

# Gottesdienst zum Mitnehmen

*Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie  
für die Prot. Kirchengemeinden  
Waldfischbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders*

## Gottesdienst zum 9. Sonntag nach

# Trinitatis

### VOTUM UND BEGRÜSSUNG

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern. (Lk 12, 48b)*

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst am 9. Sonntag nach Trinitatis. Aus unserem Alltag kommen wir hierher, mit all den Ansprüchen, die an uns gestellt werden und denen wir versuchen, gerecht zu werden, mit all dem, wofür wir Verantwortung tragen. Wir bringen es vor Gott und bitten ihn darum, das, was uns bewegt, mit uns gemeinsam zu tragen. Heute gedenken wir an Waltraud Keßler, geborene Hering, die im Alter von 81 Jahren diese Welt verlassen hat, und an ihre Angehörigen, die um sie trauern. Als Zeichen dafür, dass wir über alle Grenzen von Tod und Leben verbunden bleiben mit unseren Verstorbenen, entzünden wir für sie und ihre Angehörigen Kerzen an der Osterkerze. Im Licht der Osterkerze spiegelt sich das Licht des Ostermorgens, das Licht von Gottes ewigem Leben. Dieses Licht begleitet uns und unsere Erinnerung an diesem Morgen und wir gedenken und trauern gemeinsam mit den Angehörigen um unsere Verstorbene und geben unserer Hoffnung Ausdruck, dass Gott, der allmächtig und barmherzig ist, sie und uns mit seiner unendlichen Liebe umfängt.

**LIED: »GEH AUS, MEIN HERZ« (EG 503)**

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.

2. Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide; Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide,

als Salomonis Seide.

8. Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen, aus meinem Herzen rinnen.

## PSALM 63

Gott, du bist mein Gott, dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir.

Mein Leib schmachtet nach dir im dürren Land, er lechzt nach Wasser, aber es ist keines da.

So halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum. Ich will deine Kraft und Herrlichkeit erfahren.

Ja, deine Güte bedeutet mir mehr als das Leben. Meine Lippen sollen dich loben.

So will ich dich preisen mein Leben lang. Mit deinem Namen auf den Lippen erhebe ich meine Hände zum Gebet.

Wie von Speise und Trank wird meine Seele satt. Lauter Jubellieder kommen von meinen Lippen.

Oft lag ich in meinem Bett und dachte an dich. Ich durchwachte Nächte und überlegte mir:

Du bist es gewesen, der mir geholfen hat! Im Schatten deiner Flügel preise ich dich.

Meine Seele klammert sich an dich. Deine starke Hand hält mich fest.

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

## GEBET

Du bist es, Gott, der mir Kraft gibt, wenn ich mich schwach fühle. Du bist es, Gott, der meinen Glauben stärkt, wenn ich zweifle. Du bist es, Gott, der mich aufbrechen lässt, wenn ich mutlos bin. Du bist es, Gott, der mir zeigt, was wirklich wichtig ist, wenn ich mich zu verlieren drohe.

Meine Seele, mein Leib verlangt nach dir. Schenke uns deine Nähe. Schenke uns die Kraft des Glaubens, damit wir fröhlich tun können, was du uns aufgibst. Du bist es, der uns trägt und hält. Amen.

## LIED: »GOTT IN DER HÖH SEI PREIS UND EHR« (WWDL 102)

Gott in der Höh sei Preis und Ehr, den Menschen Fried auf Erden. Allmächtiger Vater, höchster Herr, du sollst verherrlicht werden. Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, wir rühmen deinen Namen; du wohnst mit Gott dem Heiligen Geist im Licht des Vaters. Amen.

*Das Himmelreich gleicht einem Schatz, der im Acker vergraben ist: Ein Mann entdeckte ihn und vergrub ihn wieder. Voller Freude ging er los und verkaufte alles, was er hatte. Dann kaufte er diesen Acker. Ebenso gleicht das Himmelreich einem Kaufmann: Der war auf der Suche nach schönen Perlen. Er entdeckte eine besonders wertvolle Perle. Da ging er los und verkaufte alles, was er hatte. Dann kaufte er diese Perle.*

*Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Amen.*

### LIED: »ICH SAGE JA« (WWDL 158)

1. Ich sage Ja zu dem, der mich erschuf. Ich sage Ja zu seinem Wort und Ruf, zum Lebensgrund und Schöpfer dieser Welt, und der auch mich in seinen Händen hält, und der auch mich in seinen Händen hält.
2. Ich sage Ja zu dem, der uns gesandt und aus dem Tod zum Leben auferstand und so trotz Hass, Gewalt und Menschenlist für uns zum Freund und Bruder worden ist.
3. Ich sage Ja zu Gottes gutem Geist, zum Weg der Liebe, den er uns verheißt, zu wagen Frieden und Gerechtigkeit in einer Welt voll Hunger, Angst und Leid.
4. Ich sage Ja zu Wasser, Kelch und Brot, Wegzehrung, Zeichen, Zuspruch in der Not. Ich sage Ja und Amen, weil gewiss ein andres Ja schon längst gesprochen ist.

### PREDIGT ZU PSALM 63, 2-9

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da war und der da ist und der da kommt. Amen.

Unseren Predigttext heute haben wir im Eingang des Gottesdienstes gebetet. Er findet sich im 63. Psalm und ich lese ihn noch einmal:

*Gott, du bist mein Gott, dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir. Mein Leib schmachtet nach dir im dürren Land, er lechzt nach Wasser, aber es ist keines da. So halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum. Ich will deine Kraft und Herrlichkeit erfahren. Ja, deine Güte bedeutet mir mehr als das Leben. Meine Lippen sollen dich loben. So will ich dich preisen mein Leben lang. Mit deinem Namen auf den Lippen erhebe ich meine Hände zum Gebet. Wie von Speise und Trank wird meine Seele satt. Lauter Jubellieder kommen von meinen Lippen.*

*Oft lag ich in meinem Bett und dachte an dich. Ich durchwachte Nächte und überlegte mir: Du bist es gewesen, der mir geholfen hat! Im Schatten deiner Flügel preise ich dich. Meine Seele klammert sich an dich. Deine starke Hand hält mich fest.*

Liebe Gemeinde,

Ein Beter spricht diese Worte, der auf der Suche ist. Ein Mensch wie wir alle, die heute hierher gekommen sind. Auf der Suche nach etwas, das unser Leben erfüllt, das uns mit Sinn erfüllt, das unserer Ruhelosigkeit etwas entgegengesetzt, das uns fröhlich macht.

Unsere momentane Umwelt und Zeit macht uns das nicht leicht. Die Hochwasserkatastrophe im Norden unseres Landes beschäftigt uns in Gedanken: was, wenn das uns passiert? Vielleicht kennen wir auch Menschen, die betroffen sind oder früher waren. Auch Corona lässt zumindest mich noch nicht kalt. Ständig umgeben uns Nachrichten, die uns verunsichern, die auch Angst machen vor der Gegenwart und vor allem der Zukunft. Wir brauchen Ermutigung und auch ein wenig Trost.

Genau dafür sind die Psalmen ein riesiger Schatz. Darum beten wir sie in jedem Gottesdienst, vertrauen unsere ungeordneten Gedanken ihren geprägten Worten an und dürfen unsere gesamte seelische Verfassung in sie hineinlegen und uns fallen lassen. Sie sind die konzentrierte Erfahrung der Menschen, die viele Jahrhunderte vor uns gelebt haben und ähnliche Erfahrungen wie wir gemacht haben.

*Gott, du bist mein Gott, dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir. Mein Leib schmachtet nach dir im dürren Land, er lechzt nach Wasser, aber es ist keines da. So halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum.*

Der Beter spricht von seiner Suche nach Gott. Er sucht nach Gott wie nach einem großen Schatz, und es ist nicht leicht, ihn zu finden. Es gibt Tage, da fühle ich genauso. Da fällt es mir bei all dem, was mich beschäftigt, schwer, zu sehen, wo Gott ist, wo er mein Leben begleitet und über mich wacht. Manchmal fühle ich mich dann auch wie in einer Wüste, einem dürren Land, auf der Suche nach einem guten Wort, einem Hinweis, einem kleinen Zeichen, dass Er da ist.

In der kirchlichen Tradition gehen wir davon aus, dass der israelitische König David diese Zeilen gebetet hat in einer für ihn besonders schmerzhaften Situation. Sein Sohn Absalom hatte einen Putsch gegen ihn angestrengt und David war gezwungen, mit den verbliebenen treuen Anhängern zu fliehen. Er, der immer eine große Verbindung zu Gott gespürt hat, sehnt sich nach Gott, der ihn beschützt und behütet, der auch diese Situation für ihn löst. Und in all seiner Unsicherheit wendet er sich an den sicheren Hafen und sucht nach Gott, der Ziel seiner Sehnsucht nach einem gelingenden Leben und Hilfe in Not ist, wie er ihm schon immer geholfen hatte. Er denkt an die früheren Zeiten und an die Hilfe, die er schon erlebt hat:

*Ich durchwachte Nächte und überlegte mir: Du bist es gewesen, der mir geholfen hat! Im Schatten deiner Flügel preise ich dich. Meine Seele klammert sich an dich. Deine starke Hand hält mich fest.*

Wir in unserer kleinen und großen Welt haben sie auch manchmal, diese Momente des Wachliegens in Nächten voller Grübeln. Und aus mancher grüblerischen Nacht kann doch noch eine Nacht mit Schlaf in Sicherheit werden, weil sich das Gefühl einstellt: wir waren auch in der Vergangenheit nicht allein, es gibt neue Wege und Hilfe. Ich denke, die Wenigsten kommen ganz allein an diesen Punkt. Am Besten erreichen wir ihn im gemeinsamen Gespräch mit einem Menschen, der uns versteht und seine Sicht der Dinge mit uns teilt. Und im Gespräch kommt plötzlich der Moment, in dem sich unser lang gepflegtes Problem in Luft auflöst oder wenigstens ein neuer Lösungsweg sich auftut, an den wir allein gar nicht gedacht hätten. In einem solchen Moment können wir Gott begegnen, in Menschengestalt. Und finden Zuflucht unter dem Schatten seiner Flügel, können mit neuem Mut und gestärkt unseren vorher so unüberwindbaren Problemen entgentreten.

Der Psalm Davids ist eine Aufforderung zum Vertrauen auf Gott. Das fällt uns aufgeklärten und modernen Menschen sicher schwerer als Generationen vor uns, die ganz selbstverständlich ihr Leben als von höheren Mächten zu allen Zeiten gesteuert erlebt haben. Aber es tut unendlich gut, die Sorgen und Nöte unseres Lebens, von den ganz kleinen bis hin zu den großen, scheinbar unlösbaren, abgeben zu können in die Hände Gottes, der uns hört, wenn wir beten, der Wege findet, wo unsere Füße gehen können, der neue Perspektiven schenkt, der unser Leben hell macht und in tiefster Dunkelheit ein Licht anzündet. Ich möchte Sie dazu ermutigen, sich in diese Hände fallen zu lassen, wenn nicht immer, dann doch ab und zu.

Dann kann aus der Verzweiflung einer dunklen und langen Nacht das überschwängliche Lob werden, das David äußert:

*Meine Lippen sollen dich loben. So will ich dich preisen mein Leben lang. Mit deinem Namen auf den Lippen erhebe ich meine Hände zum Gebet. Wie von Speise und Trank wird meine Seele satt. Lauter Jubellieder kommen von meinen Lippen.*

*Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft, der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsre Liebe. Amen.*

#### LIED: »EIN LICHT AUS GOTT GEBORGEN« (HU7 310)

1. Ein Funke, aus Stein geschlagen, wird Feuer in kalter Nacht. Ein Stern, vom Himmel gefallen, zieht Spuren von Gottes Macht.

*Refrain:* So wie die Nacht flieht vor dem Morgen, so zieht die Angst aus dem Sinn. So wächst ein Licht in dir geborgen, die Kraft zum neuen Beginn!

2. Glut, in Wassern gesunken, wird Glanz in spiegelnder Flut. Ein Strahl, durch Wolken gedrungen, wird Quell von neuem Mut. *Refrain*

3. Ein Lachen, in deinen Augen, vertreibt die blinde Wut. Ein Licht, in dir geborgen, wird Kraft in tiefer Not. *Refrain*

### FÜRBITTGEBET MIT STERBEFÜRBITTE (EG 85,9)

Barmherziger Gott, sieh an, wie wir umgehen mit unseren Fähigkeiten und Grenzen. Sieh uns als deine Menschen an und schenke uns Licht, wo uns Dunkelheit beherrschen will.

Wir bitten dich für die, die nicht auffallen wollen, die immer etwas kürzer springen als sie können, die sich zu wenig zutrauen, die sich zu gering einschätzen. Stell sie in dein Licht, damit sie sehen, was sie an sich haben und wie wichtig sie für andere sind. Hilf ihnen, zu ihrer eigenen Größe zu finden. Wir bitten dich für die, die kein Maß finden für Nähe und Distanz, die nur im Vordergrund leben können, die mehr darstellen, als sie sind. Stell sie in dein Licht, damit sie lernen, sich selbst zurück zu nehmen und anderen Raum zu geben. Hilf ihnen, ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden.

Wir bitten dich für die, die Misserfolg und Ablehnung erfahren haben, die sich die Flügel verbrannt haben, die keinen Mut mehr haben, sich einzubringen, die glauben, sie hätten nichts mehr zu sagen. Stell sie in dein Licht, damit sie merken, wo ihre Chancen liegen und wo sie gebraucht werden. Hilf ihnen, sich neu zu entdecken.

Wir bitten dich für die, die großzügig geben, oft mehr als sie haben, die über ihre Kräfte leben und es nicht wahrhaben wollen, die ihre Substanz verbrennen, ohne es zu merken. Stell sie in dein Licht, damit sie spüren, wie erschöpft und gefährdet sie sind. Hilf ihnen, auf sich zu achten, bevor sie Schaden nehmen an Leib und Seele.

Wir bitten dich für Waltraud Keßler, die du in dein Reich aufgenommen hast: lass ihr dein Licht leuchten und halte sie bei dir geborgen. Wir bitten dich für ihre Angehörigen, die um sie trauern und sie vermissen: sei du an ihrer Seite, schenke ihnen deinen Geist voller Liebe und Trost. Lass sie spüren, dass du sie in dieser Zeit der Trauer und an allen Tagen in deinen Händen geborgen hältst. Voll Vertrauen auf deine unendliche Güte singen wir:

*»Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir. Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür. Wenn mir am Allerbängsten wird um das Herze sein, so reiße mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.«*

Barmherziger Gott, sieh an, wie wir umgehen mit unseren Fähigkeiten und unseren Grenzen. Stell uns in dein Licht, damit wir mit unseren Gaben anderen dienen und dich loben. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## MITTEILUNGEN

Nächste Gottesdienste: **Samstag, 7. August 2021**

17:00 Uhr Gottesdienst in Waldfischbach

18:30 Uhr Gottesdienst in Burgalben

Bis Donnerstag, 19.08. ist das Pfarrbüro geschlossen und Pfr. Gippner im Urlaub. In dieser Zeit hat die Vertretung Pfr. Walter Becker, Pirmasens, 0 63 31 / 20 62 590.

Gott segne die Geber und die Gaben.

## LIED: »DER HERR SEGNE DICH« (WWDL 118)

*Refrain:* Der Herr segne dich, behüte dich, lasse sein Angesicht leuchten über dir, und der Herr sei dir gnädig! Er erhebe sein Angesicht über dich und erfülle dein Herz mit seinem Licht, tiefer Friede begleite dich.

1. Ob du ausgehst oder heimkommst, ob du wach bist oder schläfst, sei gesegnet und gestärkt durch seinen Geist. Ob du in das Tal hinabgehst oder Berge vor dir stehst, mögest du den nächsten Schritt in seinem Segen gehn! *Refrain*

2. Ob die Menschen, die du liebst, dies erwidern oder nicht, sei ein Segen durch die Gnade deines Herrn. Ob die Träume, die du träumtest, noch verheißungsvoll bestehn oder längst schon nicht mehr für dich wie ein Traum ausseh'n. *Brücke:* Friede mit dir! Friede mit dir! *Refrain*

## SEGEN

Der Herr segne euch und behüte euch. Er lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Er erhebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden.

*Amen, amen, amen.*

## QUELLENANGABEN

Die Liedtexte in diesem Heft sind dem Gesangbuch der evangelischen Kirche der Pfalz entnommen (»EG«) bzw. mit »WWDL« gekennzeichnete dem Buch »Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder plus«, Strube: München 2. Aufl. 2019. Das Lied »Ein Licht in dir geborgen« entstammt dem Liederbuch »Durch Hohes und Tiefes« (HuT), Strube: München 2008. Gebetstexte stammen von

Pfr. David Gippner und aus der Agende der Evangelischen Kirche der Pfalz,  
die Bibeltexte der BasisBibel.

V. i. S. d. P.: Pfr. David Gippner, Friedhofstraße 12, 67714 Waldfishbach-Burgalben